

Die Text-Lupe¹

Voraussetzung: Alle Anwesenden haben einen eigenen Text mit

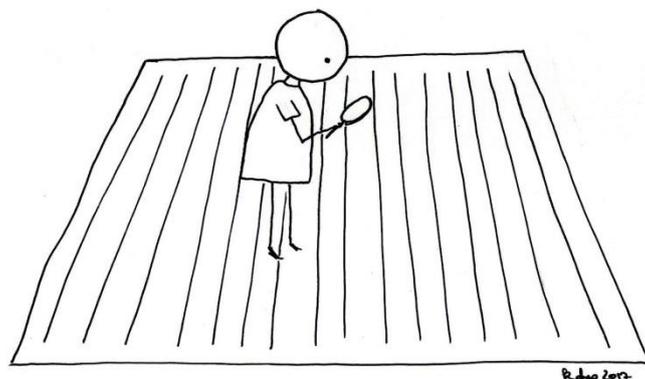
1. Jede Person schreibt auf ein Blatt, worauf in ihrem Text geachtet werden soll. Dieser Zettel ist die „Textlupe“.
2. Jeder Text wird zusammen mit der Textlupe mit dem eigenen Namen beschriftet und dann an eine Nachbarin bzw. einen Nachbarn weitergegeben.
3. Nun ist jede Person Peer-Berater*in für den Text, den er*sie bekommen hat.
4. Die beratenden Personen sehen den Text entsprechend der in der Textlupe formulierten Fragen durch und schreiben Ihre Anmerkungen (Lob, Fragen, Überarbeitungsvorschläge) direkt auf die Textlupe.
5. Die Texte können nacheinander von mehreren Peer-Berater*innen durchgesehen werden.
6. Am Ende bekommt jede Person die von mehreren Personen vollgeschriebene Textlupe zurück.

Vorteil: In kurzer Zeit Feedback auf mehrere (auch etwas längere) Texte; sehr fragegeleitetes Feedback

→ für größere Gruppen geeignet

→ nicht mehr als 3 Seiten

Nachteil: Gefahr, dass Feedback weniger detailliert ausfällt, da viele unterschiedliche Texte betrachtet werden



¹ nach Jürgen Baurmann (2002): Schreiben, Überarbeiten, Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Literaturdidaktik, Kallmeyer.